Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 30 (1952)
Heft: 5

Artikel: Tiere und Pflanzen in der Photographie
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-933869

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tiere und Pflanzen in der Photographie

In Luzern, unmittelbar beim Bahnhof auf dem Gelände am See, ist eine Weltausstellung der Photographie im Entstehen begriffen. Sie verläßt nun endlich einmal die üblichen Geleise der sogenannten Photo-Salons. Das heißt: keine ermüdenden, geschlossenen Bildwände und Bildreihen, sondern in aufgelockerter Form nach modernsten ausstellungstechnischen Prinzipien gegliederte Elemente aus Stahlrohr und Pavatex, farbig akzentuiert und ansprechend.

In den Monaten, die uns noch von der Ausstellungseröffnung trennen, werden die Räume in diesem Sinne gestaltet. Unter den 16 Sachabteilungen, welche die thematische Ausstellung ausmachen, ist eine von besonderem Interesse: die der *Pflanzen und Tiere.* Wie alle übrigen wird auch sie von ausgewiesenen Fachleuten betreut, nämlich von Prof. H. Hediger, Basel, Redaktor W. R. Corti vom «DU», und H. Traber von der Firma Wild AG., Heerbrugg.

Weil die Ausstellungsleitung vom Grundsatz ausgeht, nicht nur schöne und interessante Bilder zu zeigen, sondern solche, die so stark und eindrücklich sind, daß sie vom Wesen des Dargestellten, also in diesem Fall eines Tiers oder einer Pflanze, etwas aussagen, so kann man sich vorstellen, daß es wie eine Offenbarung wirkt. Die Abteilung «Pflanzen und Tiere» an der Weltausstellung führt z. B. den Besucher mit der Mikrophotographie in die Welt des Allerkleinsten, mit der Makrophotographie zu den Tieren aller Breiten- und Längengrade. Was die anspruchsvolle Wissenschaft mit dem Mittel der Photographie dokumentiert, was der Meisterphotograph als geduldiger Beobachter in der Natur registriert und was der Amateur als Naturfreund auf seinem Film mit nach Hause bringt: Alles kommt in Luzern zur Darstellung und zwar nicht nur von wenigen Photographen, sondern von solchen aus über 40 Staaten.

Als besondere Rahmenveranstaltungen der Ausstellung sind die verschiedenen Kurse gedacht: Mikro- und makrophotographische Kurse, solche über Farbphotographie und solche über Hochgebirgsphotographie. Letztere z. B. finden in Rosenlaui statt und verbinden Kletterausbildung in Eis, Schnee und Fels mit entsprechenden Photolektionen.

Wohl kein Naturfreund wird zwischen dem 15. Mai und 31. Juli 1952 versäumen, Luzern und seine Photo-Weltausstellung zu besuchen. Wer sich für weitere Einzelheiten interessiert, erhält alle Auskünfte beim Sekretariat: Reußsteg 11, Luzern. *hb*

* Gehört hier nicht ein Fragezeichen hin?

Durch Zufall geriet die illustrierte Zeitschrift «Feld, Wald und Wasser» vom Februar 1952 in meinen Lesebereich. In dieser Nummer figurieren zwei interessante Arbeiten über Pilze, wie sie sicher hin und wieder auch gerne in unserem Organ gelesen sein möchten. Der zweite Artikel gibt im Konzentrat Auskunft auf Fragen, die schon oftmals in der «Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde» seit ihrem dreißigjährigen Bestehen abgehandelt wurden, während der erste Aufsatz mit dem Titel «Pilze im Winter» überschrieben ist.

Im letzterwähnten Berichte steht nun am Schlusse der Satz (und dieser eigentlich unabhängig zum Inhalte): *«*Gefrorene Speisepilze können nach dem Auftauen*